

ALPENFEUILLETON

DISKURSPLATZ FÜR SELBSTDENKER

Wenn alle Grenzen fallen

19. OKTOBER 2016 · DIE REDAKTION EMPFIEHLT · VON REDAKTION
· 7 MINUTEN LESEDAUER

„Grenzenlos“ im gegenwärtigen Europa

Der Traum von einem grenzenlosen Europa schwindet. Die derzeitigen Migrationsbewegungen haben Fragen aufgeworfen, die eigentlich überwunden schienen. Der Grenzöffnung und dem Zusammenwachsen der Kulturen und Nationen folgt gegenwärtig vermehrt die Rückkehr zu einem Denken in Nationalstaaten und homogenen Identitäten.

Unter dem Begriff der „Außengrenzen“ arbeiten die politisch Verantwortlichen in Europa außerdem vehement daran, Europa abzuschotten. Eine Grenzziehung zwischen Europa und Nicht-Europa ist Realität. Damit einher geht auch ein Wiederstärken des Gegensatzes zwischen „Eigenem“ und „Fremdem“. Die Angst, dass das „Fremde“ das „Eigene“ gefährden könnte geht um.

Fast niemand hat dabei das Potential der Kunst im Blick. Dabei hat die Kunst zweifellos utopisches Potential.

ÜBER AFEU

Es beginnt mit einem Thema, das unter den Nägeln brennt, einem weißen Blatt Papier und einem Laptop.



ARCHIV

Kategorie auswählen

HISTORIE

Monat auswählen

POPULÄR



Bitte schafft ein paar Handy-freie Zonen!

23.
NOVEMBER
2020

Utopisch deshalb, weil sie es schafft, noch nicht existierende Räume zu entwerfen und für einen bestimmten Zeitraum in der Kunst gegenwärtig zu machen. Die Kunst macht Räume auf, die anders funktionieren. Im Kontext der Grenzziehungen bietet Kunst die Möglichkeit, an der Entgrenzung zu arbeiten. Sie reißt Grenzen im Kopf nieder. Letzten Endes wird damit Realität geschaffen. Menschen, die keine Grenzen im Kopf kennen, setzen sich früher oder später auch für geographische und kulturelle Entgrenzung ein.

Kunst geht Verbindungen ein und hat, bei aller Vielfalt, eine harmonische Einheit im Sinn. Vollständig isolierte Kunstgattungen sind nur schwer vorstellbar. Im Heute tritt Musik oft in einen Dialog mit dem Medium Bild oder Film. Tanz wird von Musik begleitet. Performances sind stets bestrebt, den Kunstbegriff an sich zu erweitern. Komposition trifft in der zeitgenössischen Musik vielfach auf Improvisation. Letzten Endes kann man auch über Musik reden und sie in musik- oder kulturwissenschaftliche Kontexte setzen. Entgrenzungen und Dialoge allerorts.

Das Festival „Grenzenlos“

In exakt diesem Klima der Grenzziehungen stellt die **„Camerata Europaea“** ein Festival auf die Beine. Unter dem Motto „Grenzenlos“ behauptet dieses das immense Potential der Kunst um zu einem neuen Blick auf die Welt, die Kulturen und die noch vorhandenen Grenzen zu gelangen. Der Ansatz des Festivals ist interdisziplinär und grenzenlos, was die verschiedensten Kunstgattungen



**Das Wort
zum
Freitagabend**

20.
NOVEMBER
2020



**Her mit
innovativ
en
Konzepten
statt
fantasielosen
Live-
Streams**

19.
NOVEMBER
2020

K O M M E N T A R E

- 1 Daniel Hofstätter bei Schlauchboot-Willi
- 2 Daniel Hofstätter bei Schlauchboot-Willi
- 3 Brigitte Scott bei Her mit innovativen Konzepten statt fantasielosen Live-Streams

betrifft.

Musik trifft auf bildende Kunst. Performance auf Neue Medien. Filme, Panels und Ausstellungen machen das **VIER UND EINZIG** zu einem einzigen Kunst-Ort, in dem mögliche Reibeflächen und Symbiosen zwischen den einzelnen Künsten thematisiert werden.

Mit dieser Kunstgattungen-Vielfalt tun sich Verbindungen auf, wo zuvor Grenzen waren. Es ergibt sich ein Ineinander-Überfließen, wo zuvor strikte Trennung war. Aber nicht nur auf der Ebene der unterschiedlichen Künste hat man sich beim Festival „Grenzenlos“ die Erschaffung eines grenzenlosen Raums zum Ziel gesetzt. Auch Epochengrenzen sollen außer Kraft gesetzt werden. Dabei trifft zeitgenössische Musik auf zeitlose Werke. Diese zeitlosen Werke werden aber nicht nur willkürlich neben das Zeitgenössische gestellt, sondern man befragt sie auf ihre Gegenwärtigkeit, fasst sie neu auf und wagt die Überführung in moderne Formen.

Als ästhetisches Programm kann in vielen Fällen die Polyphonie gelten, die strikt von der Kakophonie zu unterscheiden ist. Es geht nicht um ein rücksichtsloses Nebeneinander, sondern um ein künstlerisch-kreatives Miteinander. Beim Festival „Grenzenlos“ werden sich vielfach Klänge und Kunstformen überlagern. Dabei sollen nicht neue Grenzen entstehen, sondern es soll letzten Endes durch die Überschreitung der Kunstgrenzen zu einer neuen, harmonischen Einheit gefunden werden.

Die Intention hinter all diesen Überschreitungen und Experimenten ist deutlich. Indem innere Barrieren und Grenzen suspendiert und außer Kraft gesetzt werden, können auch reale Grenzen überwunden werden.

Antriebsmotor bei diesem Bestreben, künstlerische

Paradigmen und Programme auch in der Gesellschaft zu verankern, ist dabei die unbändige Kreativität und der ungezügelte Innovationsgeist. Ein freier, kreativer Geist wird nicht an Grenzen und Grenzziehungen arbeiten, sondern Gemeinsamkeiten betonen und die harmonische Einheit von Kulturen, Nationen und Religionen anstreben. Das Festival „Grenzenlos“ leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass ein solch kreativer, grenzenloser Raum bald denkbar und Realität wird.

Das Programm

29. und 30. Oktober 2016 von 15:00–22:00+ Uhr Ort:
Haus **VIER UND EINZIG**, Innsbruck, Österreich (Haller
Str. 41, 6020 Innsbruck)

Sa. 29. Oktober 2016

15:00: Musik PLUS

Tanz „roundcorner“

Leitung: Daniel Renner

18:00: Tirol in Europa, Europa in Tirol

Einführung „Grenzenlos“

Leitung: Maria Makraki

18:30: Vielklang Europa

Anekdoten „Grenzenlos“

Leitung: Elle Eisner

20:00: Musik PLUS

Performance

Werke von Igor Strawinsky „Die Geschichte vom Soldaten“

– ein grenzenloser Traum von Glück und Freiheit

Regie: Elle Eisner

Choreographie: Daniel Renner

Dirigentin: Maria Makraki

Ensemble: Camerata Innsbruck

21:00: Reclaiming the Past, Regaining the Real

Film (late night) „Eisenkies“ (UA), „Amsterdam“,

„R.E.M.“ (repeat eye movement),

„Momentum“

Alter 16+

So. 30. Oktober 2016

15:00: Musik PLUS

Tanz „roundcorner“

Leitung: Daniel Renner

18:00: Junge Musik Europas

Konzert Werke von Manuela Kerer „zersplittern“,

Michael F. P. Huber „Variajaro op.62“ – UA

Julia Purgina „Reiseskizzen“ Lukas Medlam „Resonanzen“,

Dirigentin: Maria Makraki

Ensemble: Camerata Innsbruck & Youth

20:00: Musik PLUS

Performance

Werke von Igor Strawinsky „Die Geschichte vom Soldaten“

– ein grenzenloser Traum von Glück und Freiheit

Regie: Elle Eisner

Choreographie: Daniel Renner

Dirigentin: Maria Makraki

Ensemble: Camerata Innsbruck

Offene Bühne (after show)

Umrahmung des Festivals durch Bilder europäischer

Künstler

Diese Event-/Konzert-Ankündigung wurde durch
die ORCHESTRAL ASSOCIATION